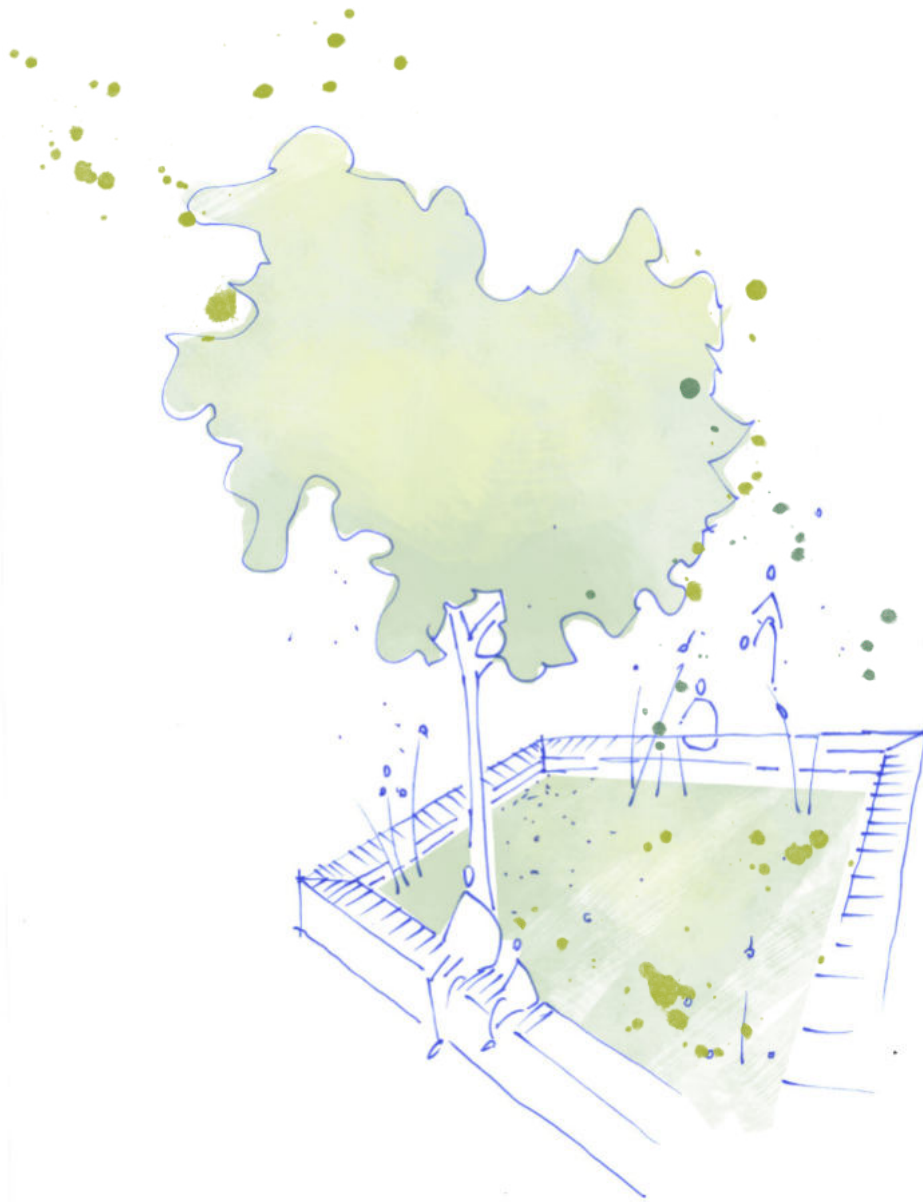
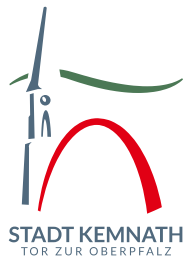




GESTALTUNGSHANDBUCH TEIL III
Grün-& Freiflächen **vom Anger bis zum Ufer**

Impressum

Auftraggeber:



Stadt Kemnath
Stadtplatz 38
D-95478 Kemnath

Bearbeitung:

UmbauStadt
Urbane Konzepte . Stadtplanung . Architektur

UmbauStadt PartGmbH

Weimar . Berlin . Frankfurt am Main . Wien
Cranachstraße 12
99423 Weimar

Fon +49 (0)3643 . 808 432
Fax +49 (0)3643 . 808 467

Hinweise:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit ist in einzelnen Fällen eine Beschränkung auf die maskuline Schreibweise vorgenommen worden. Gemeint sind alle Gender.

Alle Bilder, Grafiken und Pläne, deren Urheberschaft und Urheberrecht nicht beim Büro UmbauStadt liegen, sind direkt im Text mit entsprechender Quellenangabe gekennzeichnet. Auf ein Abbildungsverzeichnis wurde daher verzichtet.

Stand: 03.05.2021

Gestaltungshandbuch Teil III

Grün- & Freiflächen vom Anger bis zum Ufer

PLATZ & PROMENADE

Amberger Strasse

WASSERSPIELPLATZ

am Fallbach

ANGER

FALLBACHGRÜNRAUM

PLAZA

STADTWEIHER



Gestaltungshandbuch Teil III

Grün- & Freiflächen vom Anger bis zum Ufer

Vorwort

1	Lage & Charakter	07
2	Freiflächen	11
2.1	Anger	13
2.2	Fallbachgrünraum Nord	17
2.3	Fallbachgrünraum Süd	19
2.4	Plaza	20
2.5	Promenade & Platz	22
3	Moodboard	26

Vorwort

Klimaorientiertes Bauen steht heute im Fokus und bedeutet nicht mehr nur die Verwendung von ressourcenschonenden Materialien. Die Betrachtung von Stadträumen als gesamtheitlicher Organismus mit Natur und Freiraum im Zusammenspiel mit gebauten Strukturen bildet die Grundlage für nachhaltige Stadtentwicklung. Urbane grüne Infrastrukturen sind multifunktionale Netzwerke von Grün- und Freiflächen, die strategisch entwickelt werden sollen, um die Lebensqualität in Städten und Wohngebieten zu fördern und sie an den Klimawandel anzupassen.

Auszug aus dem >>Leitfaden für klimaorientierte Kommunen in Bayern<< der Technischen Universität, München

„Grünflächen sind bei zunehmendem Starkregen dringend nötig. Unversiegelte Böden nehmen das Wasser bei Niederschlägen auf und entlasten die Kanalisation. Auch Pflanzen nehmen Wasser auf, indem sie einen Teil im Wuchssubstrat speichern. Diese Maßnahmen müssen mehrere Funktionen und Interessen gleichzeitig erfüllen. Dabei entstehen Synergien zwischen den Lebensräumen in der Stadt und dem Naturschutz,“

Das Ziel des vorliegenden städtebaulichen Entwurfes für Kemnath ist es, die bestehenden und neuen Lebensräume der Stadt als gesamtheitlichen Organismus zu entwickeln. Wege, Plätze und Erholungsräume, die von den Menschen auch langfristig gern aufgesucht werden und zu Fuß und mit dem Rad gut erreichbar sind, bilden zusammen mit hochwertigen Naturräumen in der Stadt bilden auch in Kemnath die Grundlage für nachhaltige und klimafreundliche Stadtentwicklung. Das Gestaltungshandbuch Teil III - Grün- und Freiräume soll anhand von Bildbeispielen und Skizzen vermitteln, wie eine solche Entwicklung für die verschiedenen Freiraumtypologien konkret gelingen kann.

1

Lage & Charakter

Das Brauhaus- und Sportplatzareal besitzt bereits aufgrund seines Standortes eine starke Identität. Die drei wichtigsten Faktoren für einen qualitativ hochwertigen Kontext zum Wohnen und Arbeiten sind gegeben. Mit dem **Wasser** erhalten wir eine wichtige Grundlage für eine außergewöhnliche Atmosphäre. Der Fallbach durchzieht das Gebiet von Nord nach Süd. Das Gewässer tangiert die Quartiersabschnitte und ermöglicht einen gemeinschaftlichen Lebensraum außerhalb der eigenen vier Wände. Es entsteht eine „**grüne Oase**“ in der Mitten des Gebietes und damit die zweite Grundlage für herorragende Lebensqualität am Standort. Der Grünraum des Fallbaches wird beidseitig erweitert, naturräumlich qualifiziert und nutzbar gemacht. Im Wohngebiet wird der grüne Quartierscharakter fortgeführt, um aus klimatischer Sicht ein zukunftsfähiges Wohnen erschaffen. Ein weiterer Faktor ist die Nähe zum Stadtzentrum und die somit zentrale Lage im Kemnather Stadtgebiet. Entlang der neuen Promenade am Stadtweiher gelangt man in wenigen Minuten in die **Altstadtmitten**. Die Fortbewegung zu Fuß oder mit dem Fahrrad wird durch eine erlebnisreiche Abfolge hochwertiger Platz- und Grünraumsituationen wesentlich attraktiver.

- ① Anger
- ② Fallbachgrünraum Nord
- ③ Fallbachgrünraum Süd
- ④ Plaza
- ⑤ Promenade und Platz
- ⑥ Retentionsfläche



6

1

2

3

4

5

2

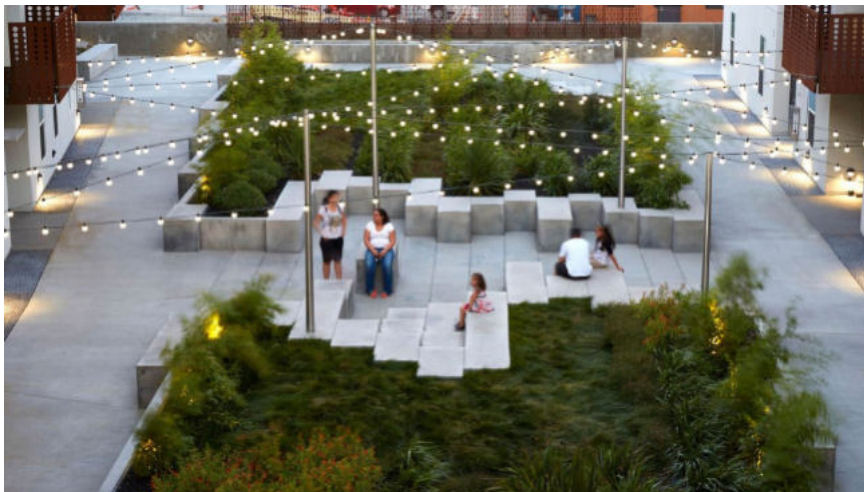
Freiflächen



- ◀ Beispielbild Wohnanlage mit gemeinsamen Freiflächen

Projekt: Kopenhagen, Dänemark

Foto: VEGA
Landschaftsarchitekten



- ◀ Beispielbild:
moderner Anger. Der Treffpunkt für Anwohner mit Sitzgelegenheiten auf befestigter und begrünter Fläche

Projekt: Rivermark / Kalifornien

Foto: Fletcher Studio



- ◀ Beispielbild :
Stimmung von Nachbarschaftstreffen auf gemeinsam genutzten Flächen

Projekt: Kopenhagen, Dänemark

Foto: VEGA
Landschaftsarchitekten

2.1. Anger

Ganz im Sinne seiner klassischen Definition bildet der Anger das Herz des neuen Wohnquartieres auf dem ehemaligen Sportplatzgelände und steht den großen und kleinen, jungen wie auch älteren BewohnerInnen zur Nutzung zur Verfügung. Entsprechend ist er alltagstauglich und attraktiv gleichermaßen gestaltet. Die Zufahrt in das Quartier für die Anwohner sowie für Rettungs-, Ver- und Entsorgungsfahrzeuge muss möglich sein. Da die Parkplätze direkt an den Zufahrten am Rand des Wohngebietes liegen, ist ein Befahren des Angers durch die Anwohner nur in

Sonderfällen erforderlich. In der alltäglichen Benutzung steht der Anger den spielenden und rollerfahrenden Kindern, den spazierenden oder schwatzenden Älteren wie auch den Radfahrenden, PKW's, Lieferdiensten uvm. als shared space gleichrangig zur Verfügung.

Anger, bezeichnet einen Dorfplatz in Gemeinbesitz, der von allen Bewohnern der Stadt oder des Dorfes genutzt werden konnte. Seit germanischer Zeit ist er ein Ort für Feste.

Kurzparkplätze,

Fahrradabstellmöglichkeiten und Wasserentnahmestellen für die Feuerwehr, Müllsammelplätze, ggf. die Möglichkeit für temporäre Stromversorgung sowie weitere funktional notwendige Anlagen sollten frühzeitig mitgedacht und gestalterisch integriert werden. Die kleinen grünen Inseln gliedern den Raum, schaffen Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten und können weitere notwendige Funktionen für das Wohngebiet aufnehmen. Mit lichten Bäumen, farbenfroher Bepflanzung und zweckmäßiger Ausstattung fungieren sie als einladendes Entree im Wohngebiet und als Erweiterung der privaten Gärten. Der halböffentliche Charakter des Angers wird durch die Gestaltung von Oberflächen und Grünelementen und deren vielfältige und parallele Nutzung unterstützt und sorgt auch im Zusammenspiel mit der Architektur der Kopfbauten (Ausrichtung von Eingängen, Wohnungen und Loggien zum Anger hin) für die soziale Überwachung des „Quartierswohnzimmers“. Eine Grundausstattung an Sitzmöbeln und Spielmöglichkeiten wird in die grünen Inseln integriert. Eine weitere Möblierung des Angers sollte anlassgebunden und flexibel durch die BewohnerInnen erfolgen können. Ungefähr in der Mitte des Angers öffnen sich

Skizze mit Blick auf
den Anger.



zwei kleine Plätze nach Osten und Westen und stellen die Verbindung zwischen Fallbachgrünraum bzw. zu den Nahversorgern her. Sie gehören gestalterisch zum Anger und führen dessen Duktus fort.

Die „grüne Oase“ entlang des Fallbaches soll als öffentlicher Park für alle BewohnerInnen und Gäste die Innenstadt Kemnaths bereichern. Die Uferböschungen des Fallbaches werden flacher. Dadurch wird einerseits der Bach besser erlebbar und an manchen Stellen auch zugänglich. Andererseits ist die Anpassung der Böschung und eine Modellierung der grünen Aue westlich des Baches erforderlich, um das auf dem Sportplatzgelände verlorengegangene Rückstauvolumen des Fallbaches im hundertjährigen Hochwasserfall wieder herzustellen. Auf der Ostseite des Fallbaches verläuft eine wichtige Wegverbindung für Fußgänger und Radfahrer in Nord-Süd-Richtung, die das Plangebiet an die Innenstadt sowie an Schulen und Wohngebiete anbindet. Mit ausgelichtetem Baumbestand und beidseitig von gemähten Rasenflächen und lichten Baumstrukturen begleitet, bietet sich vom Weg aus ein schöner Blick hinüber zur anderen Uferseite und zur

Schnittansicht Anger



Fußgängerbrücke. Diese verbindet an zentraler Stelle Ost- und Westufer und stellt eine barrierefreie, sanft ansteigende Verbindung zu den Hotel- und Geschäftshäusern am Stadtweiher und weiter zum Seeleitenpark her. Die Brücke



sollte als kleines „Juwel“ sorgfältig in die Parkanlage integriert werden.

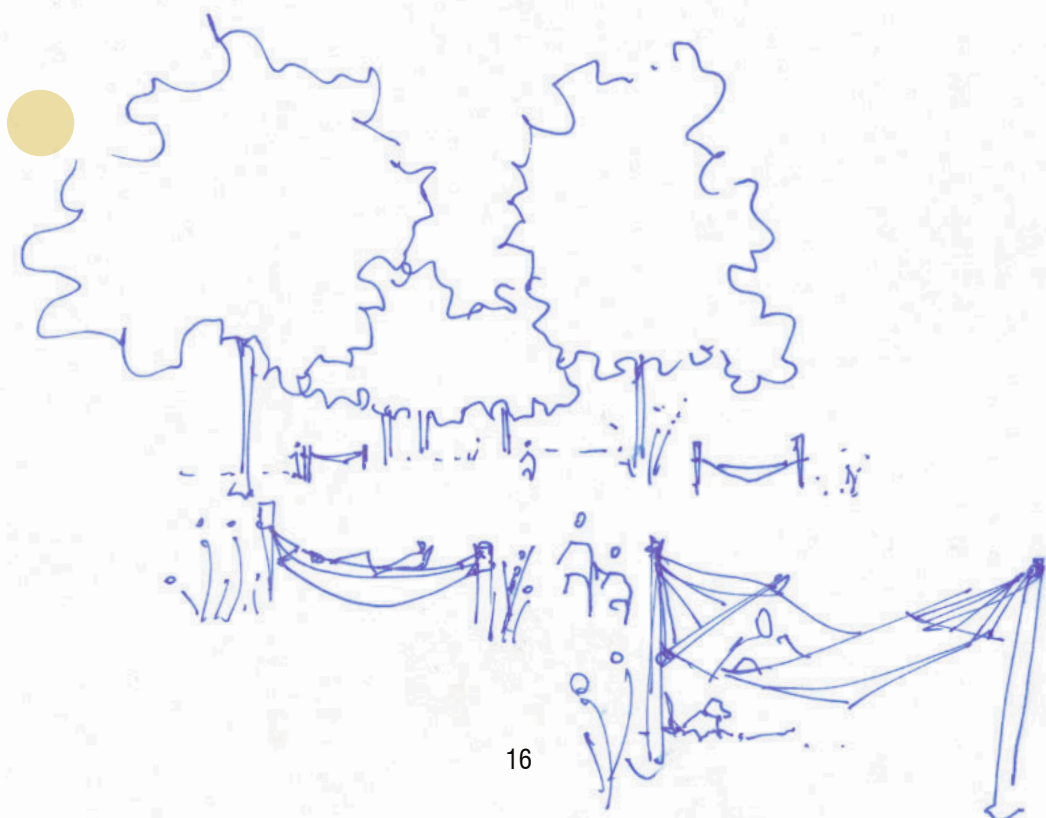
Die Ostseite des Fallbaches teilt sich konzeptionell in zwei Bereiche: der Fallbachgrünraum Nord befindet sich nördlich der Fußgängerbrücke und hat andere Gestaltungsprämissen als der Grünraum südlich der Fußgängerbrücke.

◀ Beispielbild :

Fallbach
Überquerung
„Brücke“

Foto: Michael van
Gessel

Skizze Hängematten
auf freier
▼ Grünfläche



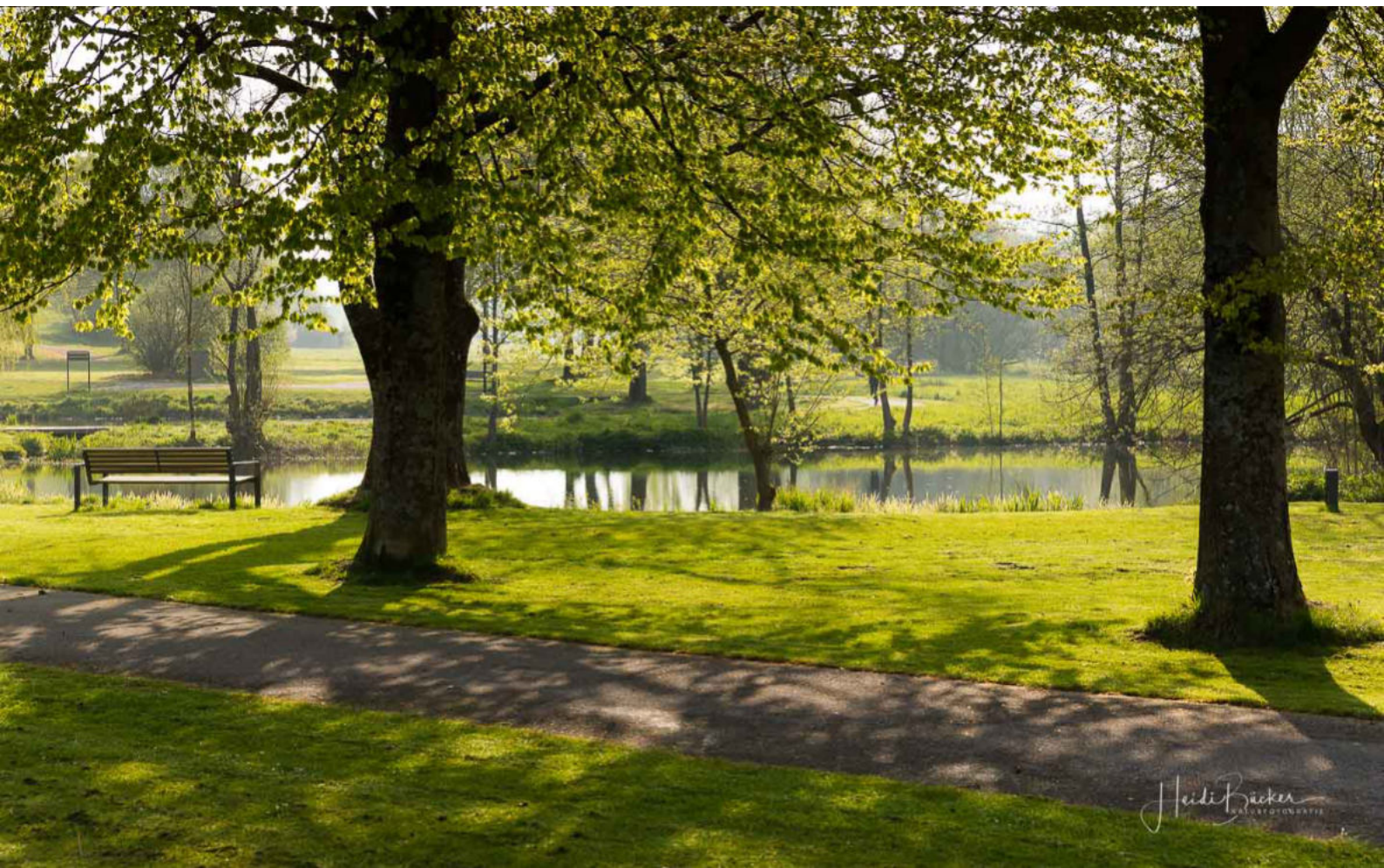
2.2 Fallbachgrünraum Nord

Die Grünflächen am Ostufer nördlich der Fußgängerbrücke vermitteln zwischen dem städtisch belebten Ensemble aus Hotel, Boardinghaus und Geschäftshäusern hin zum Fallbach. Sie sind von der Plaza aus über abstrakt modellierte Rasenböschungen und auch vom Verbindungsweg aus erreichbar. Die mit einigen schattenspendenden Bäumen ausgestatteten Flächen werden als informelle Spiel- oder Picknickwiesen eine Freizeitnutzung erfahren, die die Promenade und die Plaza sinnvoll ergänzt. Federball, Frisbee, Ballspiele oder sogar Yoga brauchen oft lediglich eine gemähte Fläche in schöner Lage. Ebenfalls im nördlichen Bereich ist ein naturnaher Wasserspielplatz mit Zugang zum Fallbach eingeordnet. Dieser ist nicht als städtischer Spielplatz mit aufwändigen und teuren, trinkwassergespeisten Geräten gedacht, sondern vielmehr sehr naturnah. Der sichere Zugang zu einem flachen Uferbereich, an dem sich vielleicht etwas Wasser in einem kleinen Becken sammelt, ergänzt mit einem liegenden, geschälten Baumstamm und einigen Trittsteinen zum Erreichen des anderen Ufers bieten bereits hervorragende Spielmöglichkeiten am fließenden Wasser und lassen Raum für

Beispielbild :

Stimmung vom
Fallbach in grüner
Landschaft eingebettet

Foto: Heidi Bückes ▼



Kreativität. Ein schattenspendender Baum und eine Sandspielmöglichkeit für die Kleinsten runden das Angebot ab, sodass ein erholsamer Aufenthalt für alle Altersgruppen möglich ist.

Beispielbild :

Erholungsfaktor für
Jung und Alt

Foto: Teinachtal-

◀ Touristik



Beispielbild :

Wasserspielplatz

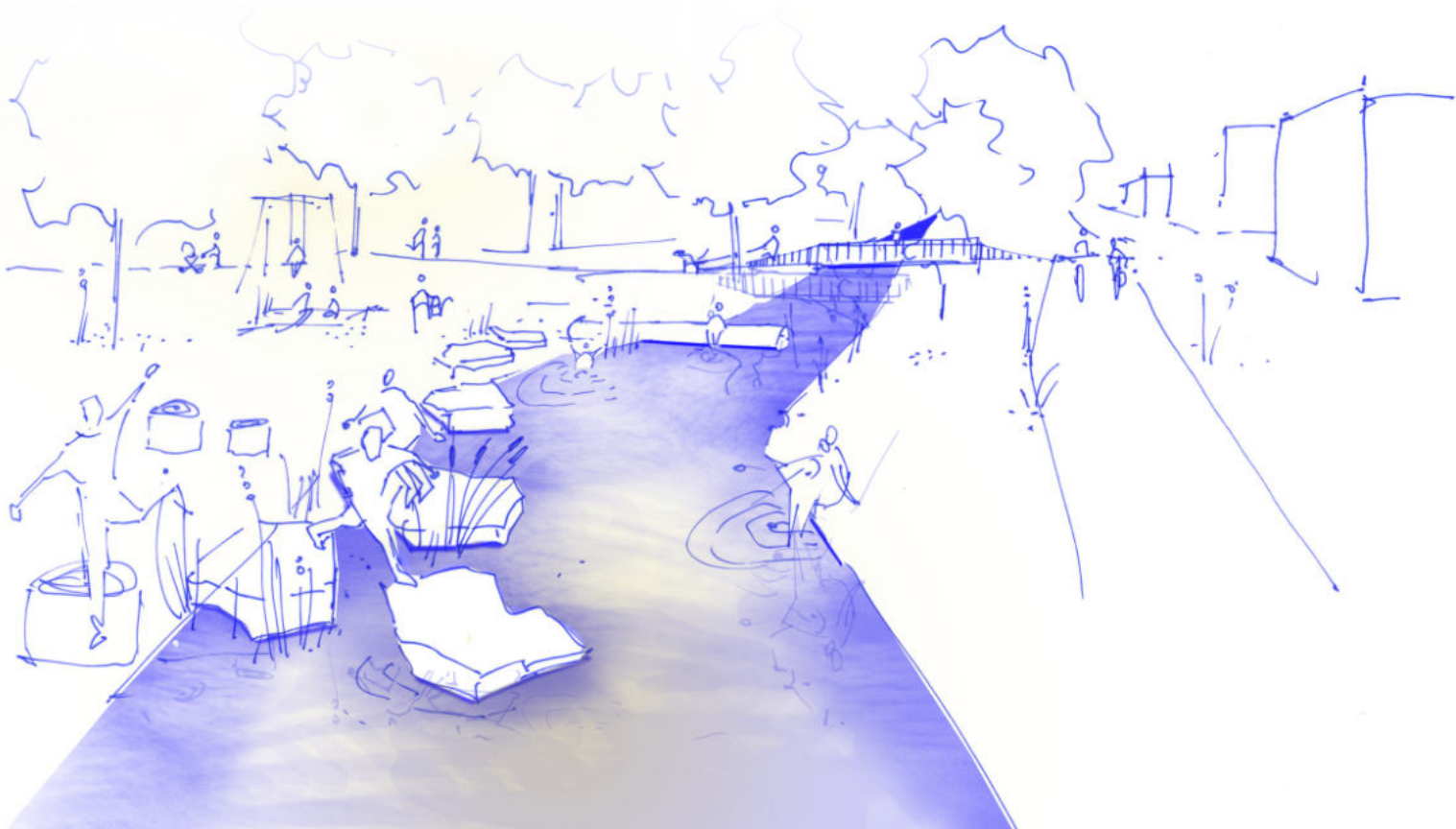
▼ Foto: Mooseum



2.3 Fallbachgrünraum Süd

Im Bereich südlich der Fußgängerbrücke hat allein die Natur ihren Raum. Durch die Zerteilung entfällt in diesem südlichen Bereich jeglicher Nutzungsdruck durch die Öffentlichkeit. Es besteht keine Notwendigkeit einer Durchwegung oder sonstiger Zugänglichkeit, welche die naturräumliche Entwicklung beeinträchtigen könnte. Dieser Raum ist bereits heute durch dichten Bewuchs und das trockengefallene Bett des Mühlbaches geprägt und seit Jahren sich selbst überlassen. Er erhält eine naturräumliche Aufwertung dadurch, dass der Mühlbach an den Fallbach angebunden und wieder mit Wasser versorgt wird. Zudem werden Pflegemaßnahmen und ergänzende Neuanlagen und Pflanzungen die Wertigkeit erhöhen, sodass hier die erforderlichen Ausgleichmaßnahmen für die Neubebauung entstehen können. Die angrenzenden Gartengrundstücke der Stadtvillen werden von einer vielfältigen Flora und Fauna in direkter Nachbarschaft ebenfalls profitieren. Die konkreten Maßnahmen in diesem Gebiet sind im weiteren Verfahren gemeinsam mit Naturschutzbehörde und Wasserwirtschaftsamt zu erarbeiten und die Herstellung und dauerhafte Pflege durch die Stadt sicherzustellen.

Skizze Fallbach ▼



2.4 Plaza

Die Plaza zwischen Hotel und Geschäftshäusern entsteht durch die offene Anordnung der diamantförmigen Baukörper in zweiter Reihe zum Hotel an der Promenade. Die Qualität erhält sie durch die Maßstäblichkeit der Gebäude und die visuelle und räumliche Öffnung hin zum Grünraum am Fallbach. Die Plaza

liegt auf dem selben Höhengniveau wie die Promenade was eine Durchlässigkeit der Erdgeschosszone des Hotels von der Promenade bis zur Plaza möglich und attraktiv macht. Gleichzeitig befindet sich dieses Niveau circa 3,0 m oberhalb der Fallbachau, was einen weiten Blick in die Aue aus

erhabener Position erlaubt und gleichzeitig eine gute Belichtung auch der Erdgeschosszonen sicherstellt. Die grünen Inseln laden zum Aufenthalt ein und gliedern den Raum. Lichte Bäume spenden Schatten. In die Inseln integriert wird eine Grundausstattung an Sitzmöglichkeiten. Die angrenzenden Erdgeschossnutzungen können sich mit temporären Bestuhlungen in den Außenraum der Plaza erweitern. Dies ist jedoch nur mit leichten, flexiblen Möbeln gewünscht und möglich. Der Raum muss in jedem Fall öffentlich zugänglich bleiben und eine Zufahrt für Rettungsfahrzeuge ermöglichen. Eine Privatisierung des Bereiches oder gar ein Abzonieren mit Einschränkung der Zugänglichkeit durch private Investoren muss unterbleiben. (Vgl. Juryprotokoll Mehrfachbeauftragung vom 20.05.2020)

Pla · za

(Spanisch: öffentlicher Platz)

Städtischer, öffentlicher Platz, meist an öffentlichen Gebäuden angrenzend wie Hotel, Wohn- und Bürogebäude mit öffentlichem oder halböffentlichem Erdgeschoss

Plaza - Grüner Platzraum in
zweiter Reihe:

Zwischen Hotel und
Geschäftshäusern ergänzt
ein ruhiger, intimer
Platzraum die Funktionen
der Gebäude im Freiraum
und stellt die visuelle und
räumliche Anbindung zum
Fallbachgrünraum her.





▲ Schnittansicht

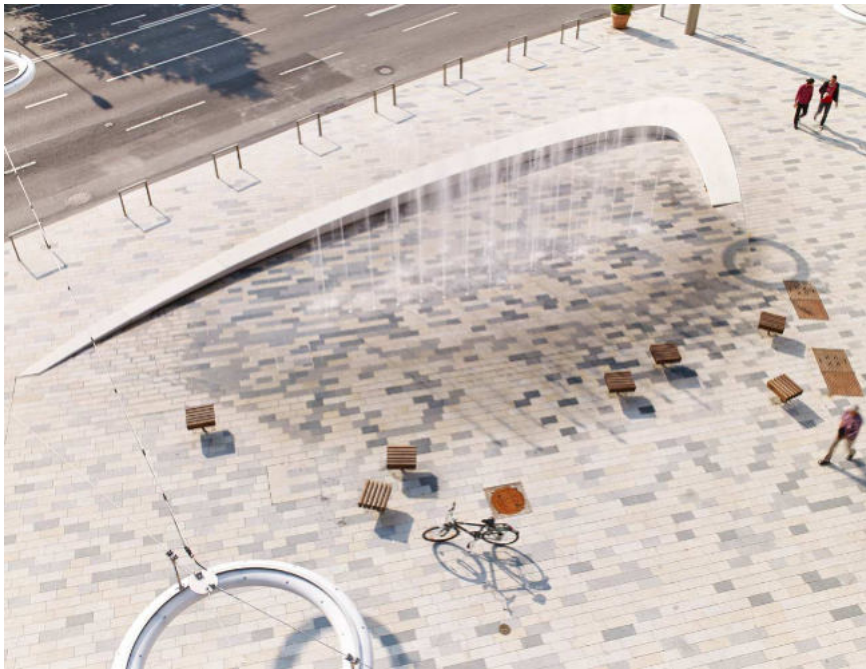
UmbauStadt

2.5 Promenade und Platz

Der Lage zwischen Hotel und Stadtweiher entsprechend wird die Amberger Straße zur Promenade aufgewertet. Als shared-space wird sie in einheitlichem, hochwertigem Material gestaltet, welcher von der Gebäudekante des Hotels über den flach abgesenkten Fahrbereich bis hin zur Wasserkante reicht. Der schöne Blick über das Wasser hin zur Silhouette der Altstadt wird in Szene gesetzt. Die Promenade lädt zum Flanieren ein und die Abendstimmung kann auf einem der Balkone am See bei einem Glas Wein genossen werden. Die Erdgeschossnutzungen von Hotel und Geschäftshäusern profitieren von dieser Lage und nutzen den breiten Vorbereich vor den Gebäuden mit. Am südöstlichen Ende der Promenade weitet sich die neue Bebauung aus Wohn- und Geschäftshäusern auf und gibt einen kleinen Platz frei. Dieser markiert den Übergang vom ankommenden Fuß- und Radweg des Seeleitenparks hin zum Fallbachgrünraum und bildet gleichermaßen den Eingang in die Ost-West-Verbindung zwischen den neuen Quartieren. Die Materialität der Promenade wird fortgeführt. Ausgestattet mit Wasserspiel und wenigen, gut positionierten Bäumen leitet der Platz in den Erlebnisraum am Fallbach über. Die Zufahrt für Rettungsfahrzeuge hin zur Plaza darf durch die Stadtmöbel nicht beeinträchtigt werden - im weiteren Planungsprozess sind hier enge Abstimmungen erforderlich. Ansprechende Lösungen hinsichtlich überfahrbarer Wasserspiele existieren und sind beispielhaft abgebildet.

Skizze mit Blick auf die
Promenade am
Stadtweiher ▼





◀ Beispielbild :

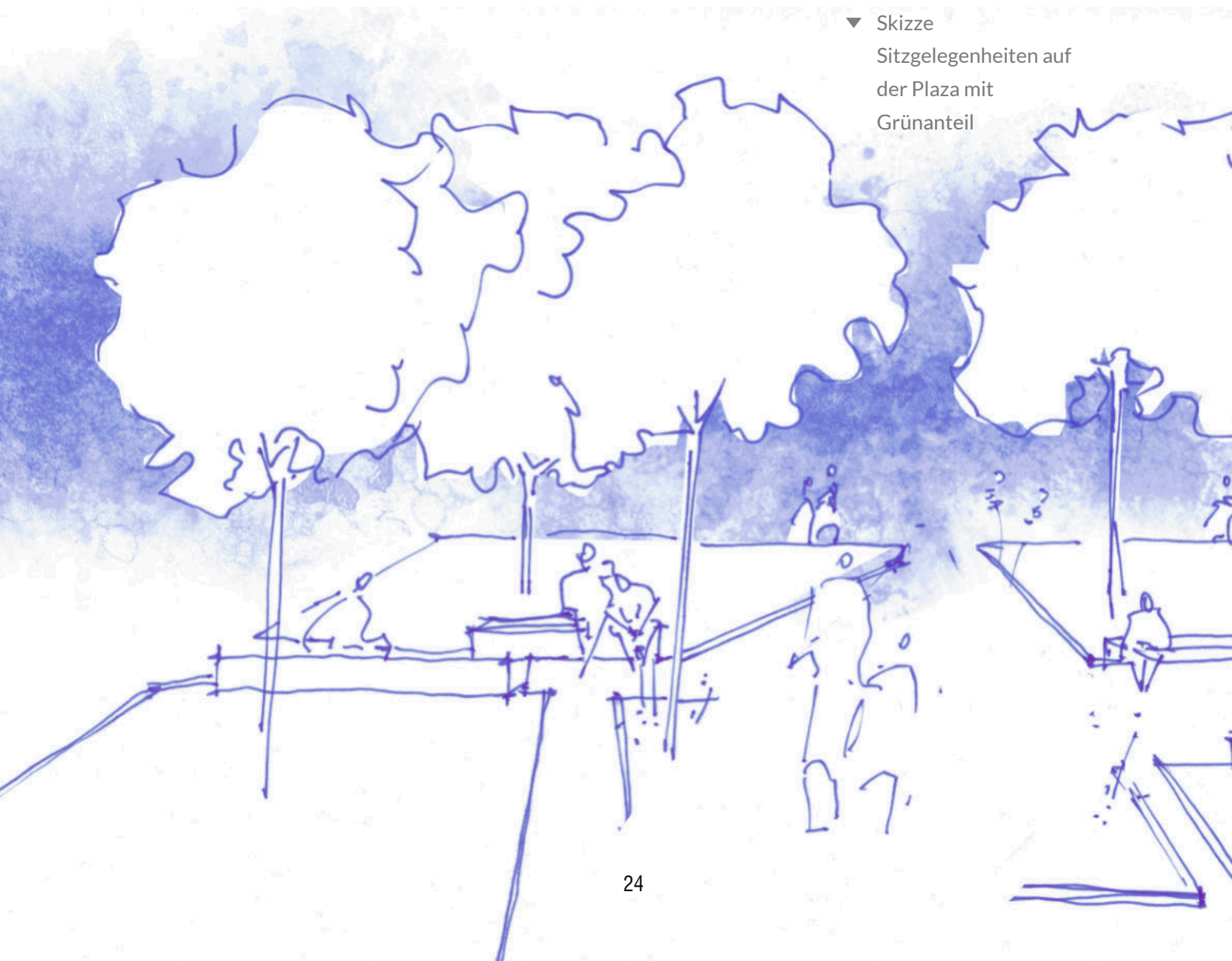
Wasserspiel /
Bodenmaterial-
Versiegelung

Projekt: „Neue Meile“,
Böblingen

Foto: Bauchplan).(

Clemens Franke

▼ Skizze
Sitzgelegenheiten auf
der Plaza mit
Grünanteil



3

Moodboards

Moodboard- Material und Farbkatalog

Moodboard - was aus dem Englischen übersetzt „Stimmungstafel“ bedeutet, ist ein Mittel über das mit visuellen Reizen, eine Stimmung und Atmosphäre dargestellt wird. Das funktioniert über Bilder, Formen und Farben und kann noch feinjustiert werden, indem man Stilrichtungen über Schrift, Bildanordnung und Größe einbaut. Die nächsten Bilder zeigen also eine Zusammenfassung aller gewünschten Materialien, Farben und Formen und ihre Wirkung in der Gesamtheit.

Was das Auge nicht sieht,
kann das Herz nicht fühlen.

verfasser unbekannt

Stein | Versiegelung

01

Form - Glatt bis Relief

Großformatiges Plattenmaterial für Bodenversiegelung, Sitzelemente, Erhebungen oder Einschnitte für Grün- oder Wasserelemente.

Farbe

Helle Grau- und/ oder Sandtöne erzeugen ein einladendes und freundliches Erscheinungsbild. Vegetation und Wasser geben die nötigen Akzente und sorgen für Behaglichkeit.



Grün I Vegetation

02

Wasser & Pflanzen

Ob großformatig als Bienen - und Insektenwiese oder punktueller Akzent, die Bedeutung von Wasser und Vegetation ist zunehmend realer. Schatten und Verdunstungskühle lässt sich mit mehr „Grün & Blau“ generieren.



